



X öffentlich nicht öffentlich

Düsseldorf, 21.05.2026

An den Vorsitzenden des Rates
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Herrn Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Betrifft:

Antrag der AfD-Ratsfraktion: Antrag auf Einsparung von Kosten im Klimaschutz zur Rettung des Klimas in Höhe von 120 bis 190 Millionen Euro aufgrund der falschen und zurückgenommenen Klima-Szenarien-Berechnung und -Grundannahme (RCP8.5)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit bitte ich Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf am 18. Juni 2026 zu nehmen und zur Abstimmung zu bringen.

Antrag:

Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf beauftragt die Verwaltung,

1. sämtliche direkten und indirekten Ausgaben für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen im Haushalt 2026 (einschließlich der konzernweiten Maßnahmen der städtischen Beteiligungen) vor dem Hintergrund der wissenschaftlichen Neubewertung einer umfassenden Überprüfung zu unterziehen,
2. das identifizierte Einsparungspotenzial in Höhe von 120 bis 190 Millionen Euro im Haushaltsjahr 2026 zu heben, indem die Maßnahmen strikt auf wirklich notwendige Anpassungen an lokale Klimarisiken (Starkregen, Hitzeinseln, Schwammstadt) sowie auf wirtschaftlich sinnvolle Projekte mit kurzer Amortisationszeit konzentriert werden,
3. die ambitionierten Klimaschutzziele der Stadt (insbesondere „klimaneutral 2035“) an die aktuell realistischen Szenarien (CMIP7-Medium-Pfad mit ca. 2,5–2,8 °C Erwärmung bis 2100) anzupassen,
4. dem Rat bis zum 30. September 2026 über den Umsetzungsstand, die realisierten Einsparungen und die Neuausrichtung der Klimaschutz- und Klimaanpassungsstrategie zu berichten.

Begründung:

Das RCP8.5-Szenario, das jahrelang als zentrale Referenz für praktisch alle Klimaschutzmaßnahmen in Politik, Verwaltung und Haushalten diente, beruhte auf extremen und inzwischen als hochgradig unrealistisch eingestuften Annahmen. Im April 2026 wurde RCP8.5-Szenario von den für die IPCC-Szenarien zuständigen Wissenschaftlern (ScenarioMIP/CMIP7) offiziell als „implausibel“ zurückgenommen und aus dem neuen Szenarien-Set entfernt.

Viele der in Düsseldorf beschlossenen und finanzierten Maßnahmen (direkt im Klimaschutzprogramm, indirekt in Bau-, Mobilitäts- und Grüninvestitionen) wurden jedoch unter dem Eindruck dieses Worst-Case-Szenarios getroffen. Angesichts der angespannten Haushaltslage der Stadt mit einem Defizit von rund 390 Millionen Euro und der enormen Kostenbelastung für die Bürgerinnen und Bürger ist es geboten, die Ausgaben an die aktuelle wissenschaftliche Realität anzupassen.

Durch eine Konzentration auf wirklich notwendige und sinnvolle Maßnahmen können erhebliche Mittel eingespart werden, ohne die Resilienz der Stadt gegenüber realen klimatischen Veränderungen zu gefährden. Im Gegenteil, die eingesparten Mittel stehen dann für andere dringende Aufgaben der Stadt zur Verfügung und erhöhen die Zukunftsfähigkeit der Stadt Düsseldorf!

Mit freundlichen Grüßen

Für die Richtigkeit:

Gerhard Hildebrandt

Thomas Krabbe

Ratsherr

AfD Fraktion Düsseldorf